

---

## Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 9  
Datum 29. November 2017

---

66 25.321. Verpflichtungskredite

### **Sanierung der Verbindungswege Sekundarstufe I; Verpflichtungskredit**

**GGR-Präsident Hans-Jörg Rothenbühler (BDP):** Wird das Eintreten bestritten? Das ist nicht der Fall.

**Gemeinderat Peter Traber (SP):** Das zweite Geschäft zur Sekundarstufe betrifft die Verbindungswege zwischen den einzelnen Schulhaustrakten. Eine komplette Sanierung ist vorgesehen. Diese Arbeiten sind nötig, da Wasser durch die schadhafte Abdichtung unter den Wegen in die Untergeschosse der Schulanlage eindringt. Dazu muss die Konstruktion aufgebrochen und vollständig neu aufgebaut werden. Die Bauarbeiten sind relativ aufwändig und daher auch kostenintensiv. Die einzelnen Sanierungsabschnitte mit den entsprechenden Massnahmen sind im Bericht und Antrag beschrieben. Die Arbeiten müssen in Angriff genommen werden können, damit das Schadenausmass nicht grösser wird. Der Gemeinderat würde sich freuen, wenn Sie dem Geschäft zustimmen.

**Johanna Thomann (FDP):** Wer A sagt, sagt auch B. Also muss zu B, diesem hohen Betrag, an dem die FDP schluckt, auch ja gesagt werden. Weil Abhängigkeiten, die zwar bestritten werden, doch irgendwie bestehen. Die Frage der FDP wäre hier die Abfolge der Sanierungen: Wird zuerst die Turnhalle und nachher die Wege gemacht? Ist das sinnvoll? Und die zweite Frage wäre, ob dieser Riesenbetrag auch schon 2018 verbaut wird bei der Sanierung der Turnhalle.

**Mario Morger (glp):** Es handelt sich um Richtofferten mit einer Genauigkeit von +/- 25 %. Inwieweit ist mit dieser Ungenauigkeit zu kalkulieren bzw. werden noch genauere Offerten eingeholt und kann die Sanierung dadurch evtl. günstiger ausgeführt werden?

**Markus Hadorn (BDP):** Wir waren über die Fr. 860'000.00 erstaunt. Wenn ich zurückrechne: im Finanzplan für das nächste Jahr haben wir noch über 1 Mio. Franken für die Sanierung der Aula. Müsste man dies nicht zusammennehmen? Wenn man das zusammenrechnet, kommt man irgendwann auf 2 Mio. Franken und dann müsste es vor das Volk. Nur, dass nicht der Vorwurf der Salamtaktik aufkommt. Deshalb wäre es gut, wenn im Vorfeld die rechtlichen Konsequenzen abgeklärt würden.

**Michael Fust (SP):** Ich habe vorher meinen Einsatz bei den Fraktionsvoten verpasst, deshalb komme ich jetzt. Wir haben auch etwas gestaunt, dass die Sanierung der Verbindungswege mit Fr. 860'000.00 zu Buche schlägt, aber wir haben es gehört: Wer A sagt, muss B sagen. Der Gemeinderat sagte es im Eingangsvotum wir haben Schäden durch Wassereintritt, die bei den Verbindungswegen entstehen, die an Fensterfronten, Stützen und so weiter Schäden verursachen. Wenn wir diese nicht angehen, werden sie grösser, entsprechend macht diese Sanierung Sinn. Es macht auch Sinn, dass man das zusammen mit den anderen Sanierungen plant, um Synergien nutzen zu können. Wermutstropfen aus unserer Sicht: Es ist im Bericht erwähnt, dass die unterkellerten Bereiche nicht mit einer stärkeren Wärmedämmung versehen werden können. Wir verstehen aber die Begründung wegen der Aufbauhöhe, die problematisch wäre.

Die SP-Fraktion erachtet es als sinnvoll, Zuwarten ist nicht angesagt und deshalb stimmen wir dem Geschäft zu.

**Beat Baumann, Bauverwalter:** Ich fange mit dem Zusammenhang der drei Vorlagen an. Man kann über jede Vorlage separat abstimmen, weil sie doch unabhängig voneinander sind. Wir können die Turnhalle sanieren ohne die Verbindungswege zu sanieren. Wir können diese sanieren, ohne an der Aula etwas zu machen. Jedes Geschäft ist unabhängig. Wir haben in der Turnhalle gewisse Feuchtigkeitseintritte. Wenn die Verbindungswege abgelehnt würden, könnte man es alternativ lösen. Es ist technisch machbar und sie sind weder baulich noch aus betrieblichen Gründen voneinander abhängig. Die betrieblichen Gründe spielen dann im Bauablauf eine Rolle. Das müssen wir im Detail anschauen, wie wir das machen. Deshalb kann ich auch noch keine Auskunft zum Bauablauf geben. Die Grobplanung ist gemacht, wenn wir im Januar aber über alle drei Geschäfte entschieden haben, müssen wir das dann im Detail aufeinander abstimmen. Ob Sie der Sanierung der Aula im Januar zustimmen, hat auf dieses Geschäft keinen Einfluss. Wir können die Turnhalle genauso machen. Es ist zudem schlichtweg verboten, eine Gesamtvorlage zu machen. Das kantonale Recht sagt dort klar, dass die Kredite nicht zusammengerechnet werden dürfen und es darf auch nicht gesamthaft darüber abgestimmt werden. Weil die Geschäfte keine Abhängigkeiten untereinander haben. Eben weil wir uns nicht dem Vorwurf der Salami taktik ausliefern wollen, haben wir es so deklariert, dass im Zeitraum von zwei Jahren drei Vorlagen anzugehen sind, die groben Summen sind alle im Investitionsplan enthalten. Zur Offerte: Es sind selbstverständlich Richtofferten und wir werden natürlich die ordentlichen Beschaffungsverfahren durchführen, bei allen Geschäften. Dort haben wir noch gar nichts gemacht, weil die Verbindungswege terminlich später angedacht sind. Hier sind wir bei einer Summe, die voraussichtlich öffentlich ausgeschrieben werden muss. Das gibt eine schweizweite Ausschreibung und dort kann es noch Potential haben.

**Beschluss** (mehrheitlich)

Der Verpflichtungskredit von Fr. 860'000.00 (inkl. MWST) für die Sanierung der Verbindungswege Sekundarstufe I wird zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 2170.5040.05) bewilligt.

---

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE